

# Abschied vom Berufsgrundbildungsjahr

## BBS und Handwerk bieten ab Herbst praxisorientiertes System für Anfänger

Von unserem Redakteur  
Robert Schuhmann

**LANDKREIS.** Berufsgrundbildungsjahr ade – auf drei Berufsfelder kommen neue Fachschulausbildungen auf Jugendliche zu. Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Metallbautechnik erhalten mit Beginn des Schuljahres 2008/09 völlig neue Ausbildungsstrukturen. Die Berufsbildenden Schulen (BBS) und potentielle Ausbildungsbetriebe rücken dabei dichter aneinander heran. Jetzt stellten die Lehrkräfte das neue Konzept vor.

Schule zu Ende, was nun? Das bisherige Berufsgrundschuljahr (BGJ) konnte nach den gemachten Erfahrungen darauf keine zufriedenstellende Antwort geben. Das BGJ ist in die Jahre gekommen, nur wenige BGJ-Absolventen bekamen einen Ausbildungsplatz. Das soll jetzt anders werden.

Künftig vermitteln die Berufsbildenden Schulen zunächst mit Vollzeitunterricht ein Jahr lang in den Bereichen Elektro-, Fahrzeug- und Metallbautechnik fundiertes Wissen. Einzige Voraussetzung: Die Jugendlichen haben vorher mit einem möglichen Ausbildungsbetrieb vereinbart, dass sie ab dem zweiten Schulhalbjahr ein Betriebspraktikum absolvieren können. Das soll sie einmal wöchentlich mit dem Unternehmen vertraut machen.

Der Vorteil liegt auf beiden Seiten: Betriebe gehen kein Risiko ein, lernen ohne finanziellen Aufwand potenzielle Azubis kennen und die Jugendlichen finden heraus, ob dieser Beruf ihnen zusagt. Ist das „Schnupperjahr“ vorbei, können Unternehmen den Praktikanten als Auszubildenden einstellen und binden damit Mitarbeiter, die keine Fremden sind. Wie die BBS-Lehrer Carsten Hoppe, Bernd Hutschenreither und Herbert Larws betonen, wird dieses erste Jahr auf die Lehrzeit angerechnet. Mit anderen Worten: Wer die Fachausbildung durchläuft, braucht hinterher nur noch eine Lehrzeit



Bernd Hutschenreither, Herbert Larws Innungsobermeister Jürgen Blome und Carsten Hoppe (von links) in der Lehrwerkstatt. Künftig wird es kein BGJ mehr geben, und eine praxisorientierte Ausbildung nimmt ihren Lauf.

FOTO: ROBERT SCHUHMAN

von zweieinhalb Jahren zu absolvieren. Besonders angetan von dieser Art des Berufseinstiegs für junge Leute ist der Innungsobermeister des Elektro-Handwerks, Jürgen Blome.

Die neue Struktur dieser Ausbildung spreche praxisorientierte Vorbereitung, sei

für die Ausbildungsbetriebe kostenneutral und eröffne auch die Möglichkeit, den Schülern bereits während der ersten Phase der Ausbildung einen Vorvertrag auf einen Ausbildungsplatz anzubieten. Dieses Konzept sei zwischen Schule und der Kreishandwerkerschaft abgesprachen und werde begrüßt.

Eine derartige Beschulung gibt es bereits in den Bereichen der Friseure und Installateure. Wer mindestens einen Hauptschulabschluss und Interesse an technischen Berufen hat, der kann sich sofort im Sekretariat der BBS anmelden. Infos gibt es auch im Internet unter [bbs-ohz.de](http://bbs-ohz.de).